

Verband Thurgauer Landwirtschaft  
8570 Weinfelden  
071/ 626 28 88  
www.vtgl.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4,100  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 20  
Fläche: 25,995 mm<sup>2</sup>

**Biotag im Strickhof Lindau**

**Klima fordert die Landwirtschaft heraus**

**Die Biotage am Plantahof und am Strickhof standen ganz im Zeichen des Klimawandels.**

Das Thema Klimawandel sei für die einheimische Nahrungsmittelproduktion enorm bedeutsam, stellte Ueli Voegeli, Direktor Strickhof Lindau, an der Biotagung in seinem Grusswort fest. Das werde bei der aktuellen Witterung beispielhaft vorgeführt. Voegeli sprach von witterungsmässigen Anomalitäten in der Schweiz, ja gar weltweit. Zum Beispiel zeige der Blick auf die Niederschlagsmenge in der Schweiz von Januar bis November dieses Jahres die schlimmste Trockenperiode der letzten 150 Jahre. Je nach Region hat es heuer nur etwa die Hälfte der sonst üblichen Niederschläge gegeben. Ganz sicher sei, dass all jene, welche praktizierende Landwirtinnen und Landwirte sind, es tagtäglich spüren: Ohne das Wasser geht einfach fast gar nichts. Laut Voegeli steht die Landwirtschaft vor grossen Herausforderungen hinsichtlich der Klimabedingungen, die sich offensichtlich ändern, mög-

C-Speicherleistung kann jedoch zurzeit nicht zuverlässig ermittelt werden. Biologisch bewirtschaftete Böden emittieren tendenziell weniger Lachgas (N<sub>2</sub>O) mehrjährige Freilandmessungen zum besseren Verständnis der Einflussfaktoren. Systemansatz ist notwendig zur Anpassung an bevorstehende Klima-/Wetterereignisse: Zentrale Bedeutung stehen der Bodenfruchtbarkeit und -diversifikation/Biodiversität zu.

**Signifikante Unterschiede**

Laut Christoph Notz, FiBL, gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen (mittlerer Mutterkuhrückgang) circa 12 Prozent. Festzustellen seien tendenzielle Unterschiede: Leicht höhere BCS-Unterschiede bei multiparen Tieren. Leicht erhöhte Inzidenz von Stoffwechselstörungen durch Kraftfuttererzeugung bei Kühen ab zweiter Laktation. Dagegen sieht man auch umgekehrte Effekte bei Erstkalbinnen.



*Alternative: Wasserstofftraktor. (tos)*

lichst ressourcenschonend und ökonomisch mehr Nahrungsmittel zu produzieren.

**Ökologisch bewirtschaftete Böden zeigen höhere Kohlenstoffgehalte**

Wie Andreas Gattinger, FiBL, erklärt, zeigen ökologisch bewirtschaftete Böden höhere Kohlenstoffgehalte und -vorräte: Dadurch resultiert weniger CO<sub>2</sub>-Freisetzung aus Bodennutzung. Die globale

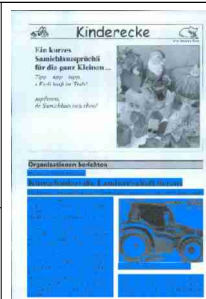


*Interessierte Zuhörer. (tos)*

Notz stellt fest, dass grundsätzlich das Konzept bei grösstenteils stabiler Tiergesundheit umsetzbar sei. Die GF-Qualität sei abhängig vom Leistungsniveau. Dabei müsse eine Milchleistungsreduktion in Kauf genommen werden. Langfristig sei es eine Frage der Zucht. Kraftfutter und Klima sei eine Frage der Systemgrenzen, der Tiergesundheit und der Nutzungsdauer.

Datum: 02.12.2011

**Thurgauer  
Bauer**



 **Baudirektion  
Kanton Zürich**

Verband Thurgauer Landwirtschaft  
8570 Weinfelden  
071/ 626 28 88  
www.vtgl.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4,100  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 20  
Fläche: 25,995 mm<sup>2</sup>

### **Wasserstofftraktor**

Von Fachleuten wurden die Klimastrategie des Bundes, Biolandbau – ein klimafreundliches Anbausystem – beleuchtet. Auf besonderes Interesse stiessen die Fotovoltaikanlage auf dem eigenen Betrieb und klimafreundliche Landwirtschaft. Die vielen Besucher waren erstaunt über den Wasserstofftraktor als alternativer Energieträger der Verbrennungsmotoren.

*Mario Tosato*